

Nina spöttisch. Die Jungs brachen in Gelächter aus, was Sven geflissentlich ignorierte.

»Hört ihr das?«, fragte Anton.

In der Ferne heulte ein Motor auf. Zuerst war es kaum hörbar, doch dann wurde das Dröhnen immer lauter, bis ein Streifenwagen auftauchte, der mit Höchstgeschwindigkeit an der Wiese vorbei in den angrenzenden Wald fuhr. Ein zweiter Wagen folgte dicht dahinter.

»Krass! Zwei Streifenwagen, die hier mit Vollgas durch die Landschaft rasen«, rief Anton.

»Endlich ist was los in Irrlach!« Ninas Stimme klang begeistert.

»Kommt, das müssen wir uns ansehen!«, schlug Jonas vor.

Die vier Freunde zogen ihre Fahrräder aus dem hohen Gras und schwangen sich in die Sättel.

»Ich würde gerne wissen, warum ihr so aufgeregt seid«, sagte Felix, als sie mit ihren Rädern auf die Straße einbogen.

»Weißt du nicht, wo diese Straße hinführt?« rief Anton. »Zum Zombiepark!«

Jonas, Anton, Nina und Felix radelten, so schnell sie konnten. Sie folgten der Straße in den dichten Wald, der an die Wiese grenzte. Die riesigen Tannen spendeten Schatten. Die Luft war kühl und erfrischend und eine willkommene Abwechslung von der Mittagshitze im direkten Sonnenlicht.

»Kannst du die Streifenwagen sehen?«, fragte Jonas Anton, der vorausgeradelt war.

»Nein«, antwortete dieser. »Die sind viel zu schnell gefahren.«

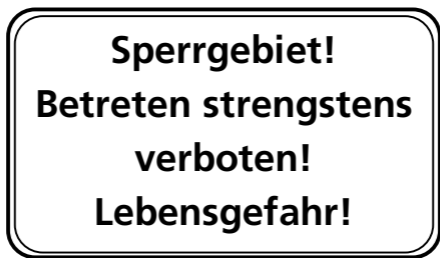
Sven, der auf einem Motorroller unterwegs war, überholte sie und verschwand um die nächste Biegung.

»Der hat's aber eilig«, japste Felix.

»Wahrscheinlich wittert er die große Story für seinen YouTube-Kanal«, meinte Nina. *»16-Jähriger mit Kaktusfrisur schnappt Bankräuber.«*

In Wahrheit waren die vier ebenso neugierig wie Sven, und sie holten alles aus ihren Fahrrädern heraus. Auf der rechten Straßenseite erschien jetzt der rostige Maschendrahtzaun, an dem Efeu und

andere Kletterpflanzen wild
emporwachsen. Große halb vergilbte
Warnschilder waren an dem Zaun
angebracht:



Was sich hinter diesem Zaun verbarg,
wusste keiner so genau. Manche
mutmaßten, es handele sich um einen
geheimen Militärkomplex. Andere
glaubten, der Boden des Areals sei mit
Giftstoffen verseucht. Anton hatte

natürlich wilde Theorien dazu. Als Horrorfilmfan war er fest davon überzeugt, dass hinter dem Zaun eine Horde Untote wartete – Menschen, die durch ein fehlgeschlagenes Experiment zu hungrigen Zombies geworden waren. Wie ernst er es damit meinte, war ungewiss, doch der Name Zombiepark war bei den Freunden hängen geblieben.

Immer wieder sah Jonas nach rechts und versuchte mit seinen Blicken das Unterholz hinter dem Zaun zu durchdringen. Doch außer Baumstämmen und Gestrüpp entdeckte er nichts, das auf eine Zombieplage oder eine andere Katastrophe hindeutete.

Die vier Radfahrer erreichten eine Lichtung, die an die Straße grenzte. Hier